

Heiligen Synods, S. A. b. l. e. r. z. u. l. a. s. s. e. n. w. i. r. d. e. n. u. n. d. d. u. r. c. h. d. e. r. f. r. u. h. e. r. e. n. U. n. t. e. r. s. u. c. h. u. n. g. d. e. s. K. a. i. s. e. r. l. i. c. h. e. n. G. e. o. r. g. u. m. u. n. d. d. e. r. F. u. h. r. e. r. d. e. r. K. o. n. s. e. r. v. a. t. i. v. e. n. S. a. m. o. i. t. i. n. e. r. l. e. g. t. w. o. r. d. e. n. D. a. s. g. a. n. z. e. M. i. n. i. s. t. e. r. i. u. m. G. o. e. r. n. i. s. t. r. i. u. m. l. i. e. g. t. i. m. B. e. g. r. i. f. f. v. o. l. l. s. t. a. n. d. e. n. v. e. r. a. n. d. e. r. t. u. w. e. r. d. e. n. i. n. U. b. e. r. e. i. n. s. t. i. m. m. u. n. g. m. i. t. d. e. r. D. u. n. a. M. i. n. i. s. t. e. r. p. r. a. s. i. d. e. n. t. w. i. r. d. K. r. i. m. w. o. l. l. e. n. u. n. d. B. a. s. s. i. f. i. k. i. e. n. I. d. e. n. f. a. l. l. e. B. l. e. i. b. i. K. r. i. m. w. o. l. l. e. n. i. n. M. i. n. i. s. t. e. r. i. u. m. F. i. n. a. n. z. m. i. n. i. s. t. e. r. l. e. i. b. i. v. o. r. a. n. s. t. a. n. d. i. g. l. i. c. h. t. B. a. r. l. o. b. e. r. e. r. w. i. r. d. M. i. n. i. s. t. e. r. d. e. s. I. n. n. e. r. n. e. r. n. e. m.

Die Stimmung in Moskau.

Stockholm, 5. Juli. Wie ein Iocher hier eingetrofener Schwede, der selbst in Gefangenschaft in Moskau gefesselt ist, erzählt, herrscht unter den in Moskau gefesselt gebliebenen Ausländern eine förmliche Panik. Man befürchtet nämlich eine Wiederholung des Pogroms. In Südrussland ist dieses Jahr eine Missernte zu erwarten. Bei Missernten sterben gewöhnlich Tausende der von dem Mangel betroffensten brotlosen Bauern in die Städte, und Moskau kann sich in solch einem Falle um eine Million lüttiger Einwohner vermindern. Sie müssen zunächst nach dem Korn und flehen den „weißen Vater“ um Hilfe. Da er diesmal weniger als gewöhnlich helfen wird, so werden diese armen Leute, von der Not getrieben, sich leicht empören und sich zunächst auf die Ausländer zu werfen, zumal sie den Begriff Ausländer und Deutsche nicht auseinander zu halten vermögen. Die Lage kann noch bedrohlicher werden, wenn die Russen erfahren, daß die Truppen der Verbündeten auf russischem Boden stehen. Moskau selbst ist so gut wie ohne Militär. Es ist begrifflich, daß viele Kaufleute schon rechtzeitig Moskau verlassen.

Jüngere russische Sorgen.

Wien, 5. Juli. Die Wiener Sonntagsgazette berichtet aus Petersburg über Kowalew, der Stadtkommandant von Kronstadt, ist seines Amtes entsetzt. Der Streik in den Petersburger Staatsbetrieben dauert noch fort.

Ein engeres russisch-japanisches Bündnis?

Kopenhagen, 5. Juli. Die Nowoje Wremja berichtet in einem Aufsatz die gegenwärtigen Verhandlungen über die Errichtung eines russisch-japanischen Bündnisses, das weit über die ostasiatischen Interessen beider Länder hinausgehen würde.

Der Krieg gegen Italien.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 5. Juli. Amlich wird verlautbart: Die Kämpfe am Rande des Plateaus von Dobersdo wieberholten sich gestern mit gleicher Heftigkeit. Abends war der Angriff von zwei italienischen Divisionen gegen den Frontabschnitt südlich von Tolazzo abgeblasen. Weiter nördlich dauerte das Gefecht noch fort. Auch bei Wollsdorf und im Krn-Gebiete griff der Feind wieder vergeblich an. — Am Rannter und Tiroler Grenzgebiete finden nur Beschüßkämpfe statt.

In den Kämpfen am Jonzo

Schreibt der B. V. M.: Mühliche Bedeutung wie den mairischen und Karpathenkämpfen kommt den Kämpfen am Jonzo zu. Auch hier wird die Siegesgewissheit des Feindes immer schwächer, je vergeblicher und deshalb veranzweifelter die Angriffe und je ungenauerlicher die Verluste werden. Wir wissen aus Aussagen Gefangener an dieser Kampffront, daß Italien solche Verluste, wie es sie in dem verhältnismäßig mangelhaften Jonzovolle bereits jetzt nach sehrwundlicher Kriegsdauer erlitten, für den ganzen Feldzug in Abrechnung gestellt hat. Auch hier verblüht die beste Truppe wie in Masuren, die Garben und in den Karpathen die Schwärzen. Die englisch-französische Algenaktive, die die Berichte der Zentralmächte den Neutralen voranschickte oder sie verteilte, beginnt in Italien zuerst zusammenzubrechen.

Graz, 5. Juli. Das „Grazer Volksblatt“ erhält von einem Mitkämpfer an der Jonzofront folgenden Bericht: Unsere Stellung war der übrigen Front etwas vorgeschoben, so daß sie an gewissen Stellen fast bis auf 300 Meter an die feindliche Linie heranreichte. Infolge dieser Stellung hatte unsere Kompanie auch fortgesetzt heftige Angriffe auszuhalten, die wir jedesmal blutig abwiesen. Täglich häuften sich die Verluste auf dem feindlichen Ufer; auf dem Jonzo trafen zahlreich viele abwärts. Nachdem wir eines Morgens einen starken Angriff abgeblasen hatten und uns eine Nacht abgeben wollten, kam eine Ordnung gelaufen mit der Meldung, die Italiener hätten bei Sagrado den Fluß überschritten. Es war keine Zeit zu verlieren. Im Laufschritt rückten wir der eineinhalb Kilometer entfernten Brücke zu, vor welcher die Kompanie mit einem Haufen von Geschossen überbrückt wurde. Aber die Kompanie stürzte trotz des mütigen Infanterie- und Artilleriefeuers. Die Italiener rufen uns in lawonischer und italienischer Sprache zu: „Gehet euch!“ Das verriet uns in nicht geringer Zeit, und wir sahen noch ungenügend im Augenblick kommt uns noch eine zweite Kompanie zu Hilfe, und wir werfen den Gegner und machen 150 Gefangene. Daraufhin wurde unsere Kompanie in eine rückwärtige Stellung befohlen. Am 23. Juni wurden wir wieder in die Gefechtslinie geschickt. Um 3 Uhr nachmittags begann der Feind mit einem Übergangsvorstoß. In einem sehr kurzen Zeitraum ist der Jonzo voll Pontons, um eine Kriegsbrücke zu schlagen. Ein anderer Teil benutzte Flüsse, um das linke Ufer zu erreichen, wieder andere versuchten, schwimmend den Fluß zu überqueren. Wie die Feinde fallen die Italiener in unserem Feuer nieder, zahlreiche Feinde treiben auf dem Fluß. Es hatte den Anschein, daß selbst die größten Verluste das Vorhaben des Generals nicht hindern könnten, denn immer wieder

füllen sich die Räden. So dauerte der Kampf bis zum Einbruch der Dunkelheit an, und wir konnten nicht mehr hindern, daß sich wenigstens ein Zehntel der feindlichen Kräfte auf der Sagradoinfel festsetzen konnte. Wir erhielten den Befehl zum Rückzug, nicht weil man uns als abgeblasen betrachtete, sondern weil man den Feind auf die Insel locken wollte, während eine Batterie in Bereitschaft stand, die Brücke hinter dem Gegner einzuschleusen und dann mit dem Rest der feindlichen Truppen abzurennen, dem es gelungen war, die Insel zu erreichen. So geschah es auch. Während sich der Gegner auf der Insel vorzubereiten verurteilt wurde, die Brücke in Trümmer geschossen, und dann wurde sie ihr vernehmliches Feuer auf die Insel selbst. Es war ein großartiger Anblick, wie hier die Schranzeln und Granaten unter der Inselbesetzung aufstürzten. Es dürfte kein Mann das gegenfeitige Ufer wieder erreicht haben. Um 10 Uhr abends war der Kampf zu Ende, das Feuer schwieg, der Tod hatte reichliche Ernte.

Kein Geld, kein Italiener!

In Wiener Geschäftskreisen neutraler Staaten behauptet man zu wissen, daß der Kaiser von Salandra beim König mit der Frage der Entsendung eines italienischen Expeditionskorps nach den Dardanellen zusammenhängt. Obwohl unter dem Vorwande, Truppen nach Libyen schicken zu müssen, in Tarent schon eine Expeditionsflotte bereit lag, die Truppen nach den Dardanellen bringen sollte, und obwohl Comino früher in Paris und London diesbezügliche Versicherungen gemacht hatte, habe der letzte Ministerrat beschlossen, von der Expedition nach den Dardanellen vorläufig abzusehen. Maßgebend hierfür sei der langsame Fortgang der italienischen Operationen und ferner der Umstand gewesen, daß die erhoffte Gelbfische Englands nicht in zugelegter Maße geleistet wurde.

Der italienisch-serbisch-griechische Konflikt.

Lugano, 4. Juli. „Corriere d'Italia“ meldet aus Korfu: Der Kapitän eines von Durazzo kommenden griechischen Segelbootes berichtet, die Fahrt sei bereits von den Griechen beschlagnahmt worden. In Durazzo befinden sich zwei serbische Regimenter unter dem Kommando des Obersten Popovic. Vor dem Einmarsch der Serben in Durazzo sei der italienische Gesandte Alotti in Begleitung Graf Paschas nach Rom gereist, um sich mit der Regierung über die neue, durch das serbisch-montenegrinische Vorkreuzen in Albanien geschaffene Lage auseinanderzusetzen. „Corriere d'Italia“ will außerdem wissen, daß einige Dörfer des Hinterlandes von Valona von irregulären griechischen Banden unversichert gemacht werden, daß aber die Athener Regierung, die diese Banden mit allen für ihre Verführung, die der Staat zu leisten hat, sich abspaltet, welche, sie als Werkzeug der griechischen Politik anerkennen. Gegen diese unzulässigen Maßnahmen der Athener Regierung hat die italienische Regierung Einwendungen erhoben und die griechischen Staatsmänner auf die Folgen einer solchen Haltung aufmerksam gemacht.

Feuer im Quirinal.

Rom, 5. Juli. In einem Pavillon des Quirinals in Rom in Brand in der letzten Nacht Feuer gerade in den Räumen aus, die die Präzision einer von der Stadtverwaltung veräußerten Koffer zu Gunsten des Nationalen Krieges enthielten. Der Brand konnte so rasch gelöscht werden, daß die Gewinne nicht beschädigt wurden, doch wurde die Fortsetzung der Lotterie verlagert.

Der Seekrieg.

Kanonendonner in der Nordsee.

Aus Amsterdam wird berichtet, daß nördlich Schiermonnik in der Nordsee in der Nacht zum 4. d. M. heftiger Kanonendonner hörbar und daß nördlich Ameland 4 Zeppele sichtbar gewesen seien. Das dürfte mit dem gestern gemeldeten englischen Luftangriff zusammenhängen.

Der U-Bootkrieg.

London, 5. Juli. Weiter meldet: Der englische Dampfer „Anloca“ hat in der Nordsee 5000 Tonnen Wasserdrückung, die in Linsenform angekommen, nachdem er von einem deutschen U-Boot beschossen worden war. 12 Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, sind tot. — Der Dampfer hat offenbar das Signal des U-Bootes unbedacht gelassen. — Die Bark „Sunbea“ wurde von einem deutschen U-Boot in der Höhe von Nord verjagt. Die Besatzung wurde gerettet. Die norwegische Bark „Nieru“ wurde mit einer Ladung Schmirgel durch einen deutschen U-Boot durch Geschüßfeuer versenkt. Die Besatzung landete in Swansen. Weiter, 5. Juli. In einer Londoner Depesche des „Holländ.“ wurde der folgende Dampfer als von U-Booten verjagt genannt: „Graigard“, 2283 Tonnen groß, aus Leith, mit Baumwolle von Galveston nach Havre unterwegs, „Gadsby“, 2497 Tonnen groß, aus Westport, der am Donnerstag torpediert wurde.

Von deutschen Kriegsschiffen aufgebracht.

Kopenhagen, 5. Juli. Am letzten Sonntag wurden in der Dänische von deutschen Kriegsschiffen folgende schwedische Dampfer aufgebracht: „Svea“, 2140 T., aus Stockholm, „Morgun“, 2140 T., aus Göteborg, ferner die Geschüßkreuzer „Svea“, aus Helsingborg, „Dagmar“, aus Yama. Sie wurden sämtlich nach Schweden in die übergeführt.

Der Dampfer „Ghesje“ nicht torpediert.

Christiania, 5. Juli. Die norwegische Gesellschaft in London hat an das Ministerium des Ausßen folgenden Bericht geschickt: Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist der norwegische Dampfer „Ghesje“ am 26. Juni, 9 einviertel Uhr abends, 25 Seemeilen vom Fyne auf eine Mine gestoßen. Die Besatzung wurde am Fyne gelandet.

Der türkische Feldzug.

Schwere Verluste des Dreiverbandes an den Dardanelles.

Das R. Wien. T. bringt aus Athen Meldungen von schweren Verlusten des Dreiverbandes vor den Dardanelles. Die heftigsten Kämpfe vor den Dardanelles waren die vorderen und furchtbaren des ganzen Feldzuges und folgten dem vergeblichen Durchbruch verschiebender Truppen 11000 Tote und doppelt soviele Verwundete.

Ein 10 000 Tonnen-Schiff im Euxinatal versenkt.

Wien, 5. Juli. Die R. Fr. Pr. meldet aus Chio: Die „Rea nazionale“ veröffentlicht eine Mitteilung, daß es den Türken gelungen sei, ein 10 000 Tonnen-Schiff im Euxinatal zu versenken, wodurch die Schifffahrt durch den Kanal gesperrt wurde. In der Seeburg dieses Sommerfests wird jetzt seitens der Italiener (?) gearbeitet.

Die Neutralen.

Ungarn und die deutschen Erfolge.

Die großen Erfolge der deutschen Truppen wurden in deutschfreundlichen wie russophilen Kreisen Ungarns andauernd lebhaft erörtert und fast alle Mäler bejahten sich mit ihnen in längeren Artikeln. Der extreme russenfreundliche „Mir“ und der „Petrograd“ äußern freilich die Ansicht, Bulgarien müsse Bulgarien helfen, da dieses dessen bedürfte, die „Ambona“ dagegen schreibt, jetzt sei der Augenblick gekommen, wo Bulgarien Serbien überfallen und Makedonien mit Passagenangriff entreißen müsse. Die „Neger“-blätter „Bala“, „Maron“ und „Petro“ erklären, daß die russische die russischen Mäler „Luz“ und „Tschumi“ an und verlangen eine von Bulgarien und Ungarn gestützte Haltung. Die Stimmung gegen Serbien wird von Tag zu Tag heftiger, je weiter die Serben in Albanien vorrücken. Der Terrorismus der Serben in Makedonien gegen bulgarische Stammesangehörige wird in den Mäler für unzulässig erklärt. Gleichzeitig wird bestätigt, daß die Verhandlungen Bulgariens mit der Türkei trotz aller von außen unternommenen Versuche, sie zu fördern, weiter einen guten Fortgang nehmen. — Einige russische Blätter, u. a. die „Wirkungen“, „Wiedomost“, lassen in ihren Meldungen aus dem bulgarischen Nachrichten, daß eine Annäherung zwischen dem Dreiverband und Bulgarien auf neue Schwierigkeiten gestoßen sei, die sich infolge der deutschen Einflüsse gebildet hätten. Man wolle neue Mittel anwenden.

Griechische Erregung gegen England.

Athen, 5. Juli. Die veränderte Haltung Englands gegenüber dem griechischen Handel, für die das Communiqué der englischen Gesandtschaft mit seiner Drohung des Anhaltens griechischer Schiffe und ihrer Verhaftung nach englischen Gesetzen, ein Unrecht zu sein, wird als ein einzelnes Symptom ist, wird hier als natürliche Folge der politischen Frontänderung Griechenlands angesehen. Seit Februar nämlich sind die Forderungen der Engländer auf ein aktives Eingreifen Griechenlands zugunsten der Ententemächte nach und nach auf den Nullpunkt gesunken. Jetzt möchte England durch wirtschaftliche Expropriationsversuche, wie es sie auch gegen andere neutrale Länder in Egypte getrieben hat, Griechenland auf die Knie zwingen. Selbst wenn aber England, wie man hier allgemein annimmt, im letzten Augenblick vor dem vollständigen Bruch mit Griechenland zurückweichen sollte, ist doch der peinliche Eindruck der englischen Drohung und verletzten Vergewaltigungen nicht mehr wegzuschaffen. Man ist sich hier darüber im Klaren, daß England allen kleinen neutralen Staaten gegenüber dieselbe Politik verfolgt, nämlich sie entweder durch Treibnis wirtschaftlich zu erzwängen, oder durch Bedrohung ihrer Schifffahrt in sein Lager zu zwingen. England macht Griechenland den Vorwurf, die deutschen U-Boote mit Benzol und die türkische Armee mit Proviant zu versorgen. Abgesehen von der Unbilligkeit dieser Unterlegung, die jedoch vor dem vollständigen Bruch als notwendige Unmöglichkeit erweisen muß, überließ England dabei, daß es selbst den schlimmsten Rechtsbruch gegen die Neutralität Griechenlands durch die Besetzung der griechischen Inseln Lemnos, Tenedos und Imros begangen hat.

Jetzt vertritt man die Empörung aller Griechen über die Drohung des englischen Gesandten in Athen, daß England Gewaltmaßregeln gegen die griechische Schifffahrt ergreifen werde. Das angelegene Wort „Feind“ fordert geradezu die Absenkung des Gewandtes. Die meisten Mäler sehen in diesem Vorgehen Englands eine schamlose Expropriation. Wollte man den griechischen Handel zerstören, so treffe man damit die gesamte griechische Nation in ihrem wirtschaftlichen Lebensnerv. Die Erregung über den Eingriff Englands durchdringt das ganze Land. So einseitig wie der Jonesausbruch in Griechenland hat man die griechische Presse seit Kriegsbeginn noch nicht zusammen gesehen. Selbst die Veneziglos nahelebende „Hestia“ schlägt einen englischfeindlichen Ton an, der in diesen Epochen doppelt bemerkenswert ist.

Athen, 5. Juli. Die dem griechischen Gesandten in London auf seine Beschwerde geschickte Antwort des Ausßenbüros in Athen, daß griechische Schiffe in griechischen Gewässern künftig nicht mehr angehalten werden sollen, gibt keinen Anlaß zu einer optimistischen Auffassung über die Lage des griechischen Handels, der durch das rüchichtslose Vorgehen Englands schwer geschädigt ist und vollständig unter britischer Kontrolle steht. Wie weit die Engländer gehen, wird am besten dadurch bewiesen, daß sie sogar jedes nach Aleria von Griechenland abgehende Schiff einer strengen Untersuchung unterwerfen.

Nachwehen eines Teiles der Veneziglospartei zur Regierung.

Wien, 5. Juli. Das Volksblatt meldet aus Athen: Über 80 Abgeordnete der Veneziglospartei haben ihren Austritt aus der Partei erklärt. Man

Mein diesjähriger Inventur - Ausverkauf dauert bis zum 14. Juli ununterbrochen fort und bietet in allen Abteilungen außerordentlich günstige Kaufgelegenheit.

Besonders billig:
Reste aller Art

Bitte, beachten Sie die Auslagen in den Schaufenstern!
OTTO DOBKOWITZ, Merseburg.

10%
Ausnahme-Rabatt
auf alle nicht ermäßigten Artikel.

Amthliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der Herr Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten genehmigt, daß in Preußen die Ausfuhr von frischen Gemüse, mit Ausnahme von Mören, Karotten, Erbsen, Bohnen aller Art, und Zwiebeln, für die Zeit bis zum 10. Juli ds. Jrs. freigegeben wird.

Merseburg, den 3. Juli 1915.

Der Königliche Landrat.

J. Nr. 5295 L.

Bekanntmachung.

Der Plan zur Legung einer Privatanschlußbahn der Firma Oswald Anstalt an den Bahnhof Frankleben liegt in der Zeit vom 8. bis einschließlich 22. Juli d. Jrs. im Zimmer 1 des hiesigen Landratsamtes zu Jedermanns Einsicht aus. Jedem Beteiligten steht es frei, während der Öffnungsfrist im Umfange seines Interesses bei mir schriftlich oder in Protokoll Einwendungen geltend zu machen.

Merseburg, den 2. Juli 1915.

Der Königliche Landrat.

J. Nr. 2844 L.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre ist die Wahrnehmung gemacht, daß seitens der Grundbesitzer und anderer Eigentümer der hiesigen Grundstücke und anderer Eigentümer die Befreiung hiesiger auf nunmehr unversichtlich die Befreiung vornehmen zu wollen, widerstandslos Befreiung auf Grund des § 27 des Feld- und Forstpolizeigesetzes erfolgt.

Merseburg, den 30. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Verschonung des Rechnungswesens der hiesigen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen hiesigen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über die Kosten zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, sofort nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unterm Bedauern genötigt sehen, die Säumnisse in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszusprechen.

Merseburg, den 2. Juli 1915.

Der Magistrat.

Rotes Kreuz.

Gabelstraße Nr. 48.

Espenden gingen ein von: Hrl. von Liebenmann 50 M., Geschw. 5. 20 M., Oberregierungsrat Heber 50 M., Professor Dr. Döber, 4. Rate, 25 M., Amt Schloppan, Duke in einer Strafsache, 10 M., Frau Klung 10 M., Jugend in Weina 2 M., Schiedsamt Oelsa, aus einer Säbelsache, 5 M., Sammlungen bei den Gottesdiensten der Gemeinenden Müllig - Gräfingel 16,32 M., Besime in Trogerth 1 M., drei Oberlehrern 25 M., den Beamten der Provinzial - Städte - Feuer - Eozietät 100 M.

Für vorstehende Preisgaben sagt herzlichsten Dank

Merseburg, den 5. Juli 1915.

Der Mobilmachungs-Ausschuß.

Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
**Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche Bettfedern Betten**

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 250.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

**Familie H. Sturm,
Gertrud Wrobel.**

Die Merseburger Druck- und Verlagsanstalt liefert Druck- sachen verschiedener Art in zeitgemäßer, vornehmer und geschmackvoller Ausführung.

Hälterstraße 4. Fernsprecher 100.

Empfehle

Zigarren

eigener Fabrikation.
Nur beste Tabake, keine Rippen.

Sandblattdecke,
Vorstl. u. Felix.

1/10 Kiste von 4 bis 6 Mark.
Jed. Versuch bringt dauernde Kunden

A. Pönitz,
Zigarrenfabrik,
Soldat - Ehrenberg.

Sofort zu vermieten:
5 Zimm.-Wohnung
mit Zubehör und Garten.
Näheres bei Frau Thiele,
Kleine Ritterstraße oder bei
Thomas, Luisenstraße.

Gesucht wird
möbliertes Zimmer
ev. mit Verpflegung. Gest. Angebote
mit Preisangabe bitte zu richten
an die Expedition d. Blattes unter
"Möbl. Zimmer".

Halleische Straße 23, 1.
ist eine große herrschaftliche
Etagen-Wohnung,
mit reichlichem Zubehör sowie Garten
zu vermieten und 1. Oktober zu
besetzen. Näheres bei
Karl Thiele, Al. Ritterstr. 9.

Einem
Schmiedegesellen
sucht sofort
**Richard Köhler, Schmiedemeister,
Lügen, Bismarckstr. 40.**

Kl. Landhaus
mit Stall und Garten pachtbar
E. Baugh, Corbsche's, Schkopau.

2 große
gut möblierte Zimmer
zu vermieten.
Christianenstr. 17 III.

Manufaktur
zu haben in
in der Expedition ds. Blattes.

Verantwortlich für die Redaktion: L. Baig. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Baig, sämtlich in Merseburg.

und in den Bazararten mit Büchern und Schriften verfort. Ansehnlich sind bis jetzt 611 400 unterhaltende, belehrende und religiöse Schriften zur Verteilung gelangt, und zwar im einzelnen an folgende Stellen: Offiziere und Mannschaften im Felde (See- und Marine) 181 598, Soldatinnen und Kavallerieoffiziere 100 840, Bazararte im Inlande 178 843, Bazarhöfe, 3 unterhaltend, 1 belehrend, 1 religiös 84 482, Bazarzeitung 5936. Bisher in den ersten Monaten des Krieges viele Bücher und Schriften geschenkt, so erwies sich bald der Mangel an Schriften in großen Mengen als notwendig. Gegenwärtig müssen monatlich gegen 50 000 Bücher und Schriften zum Einhalten angekauft werden. Dazu sind immer größere Mittel notwendig. Auch werden unterhaltende Spiele in den Kriegslazaretten und in den an vielen Orten im Feindeslande eingerichteten Soldatenheimen, ebenso wie in den Reservestellungen dringend gewünscht. Es ergab sich die bescheidene Bitte um weitere Hilfe. Geldleistungen werden erbeten an den Zentralauskunft für Innere Mission, Berlin-Zablen, Mittelrheinstraße 11, Lichterfelde-West.

*** Deutscher Herbstverband.** Am 3. Juni tagte in Berlin die erste Geschäftsführerversammlung der deutschen Herbstverbände, um zu den durch den Krieg bedingten Aufgaben der Herbstarbeit Stellung zu nehmen. Aus den bedeutendsten Verbänden haben wir nur den Bunde hervor, daß die Tätigkeit der deutschen Herbstarbeit vielmehr als bisher noch in ungenügender Weise gefördert wurde. Wenn jetzt von der staatlichen Wunderrarmerfürsorge und dem Segen der gesellschaftlichen Regelung der Wunderrarmerfürsorge geredet und geschrieben wird, so sollte man doch nicht vergessen, daß erst die innere Missionarbeit an den Wunderrarmer, wie sie in den deutschen Herbstverbänden geleistet wird, die gesellschaftliche Wunderrarmerfürsorge ermöglicht hat. Wie die Herbstarbeit in ungenügender Weise gefördert wurde, so wird die Bevölkerung gebietet haben und unsere eingetragene Bevölkerung vor dem Verfall der Wunderrarmerfürsorge bewahrt, so sind unsere Herbstarbeiter, allen voran der heimgegangene P. v. Bodemann, es gewesen, die den Staat in die Wunderrarmer für gesellschaftliche Wunderrarmerfürsorge einmündig gemacht haben und damit den Wunderrarmer wie den Einzelnen in großen Segen gebracht haben. Wir wollen darüber dafür sein, daß unsere Herbstarbeiter zur Heimat den Tausenden und Abertausenden von gemeindefreigewordenen Gemeindefreigewordenen nachgeht mit Gottes Wort und sich ihrer während ihrer Wanderfahrt an Feld und See annimmt. Mit dem Ausbruch des Krieges werden auch gewollte Wunderrarmer an unsere Herbstarbeiter betreten. Die Wunderrarmer werden sich nach dem Krieges ungenügender bevollmächtigen, vielmehr auch von vielen unserer tapferen Soldaten. Viele werden den Gefahren der Wunderrarmer und der Arbeitslosigkeit daher ausbleiben. Ihnen zu dienen, sind unsere Herbstarbeiter in erster Linie berufen. Darum müssen sie durchhalten, trotz der ungenügender Wunderrarmer. Und wir müssen hoffen, daß sie das können und ihrer großen Aufgabe gewachsen sind.

*** Spiele für die Festgaben.** Ueber die Bedeutung des Spiels für unsere Soldaten ist kürzlich von dem Leiter der Pflanzschule Anstalten bei Berlin, Pastor Jahn, ein längerer Artikel veröffentlicht worden. Es heißt da, daß für unsere Truppen vor dem Feinde Unterhaltungs spiele gerade ein Bedürfnis sind, da sie sich am besten dazu eignen, die Aufregung zu einer wirksamen Erholung zu machen. Karten spiele sind nicht wirksamer Zweck; der Wunsch nach anderen Unterhaltungs spielen ist daher auch im Felde groß. In ungenügender Weise kommen in ersten Linie in Frage: Schach, Dame, Mühle, Fechtung und Billard, Palma und Solita; ferner Sperdromino und Domino, die mit jedem Dominospiel von 0-8 bzw. 0-7 gewertet werden können. Die drei Schacharten kann auch ein Würfelspiel als annehmend und unterhaltend empfohlen werden. Nützlich ist bei den für unsere Truppen im Felde bestimm-

ten Spielen eine handliche Form die Hauptfrage. Nicht nur für unsere Truppen im Felde sind Unterhaltungs spiele wichtig, sondern in gleichem Maße auch für unsere Wunderrarmer in den Lazaretten. Hier kommen jetzt namentlich Unterhaltungs spiele für das Feinde in Betracht, wie Vociolo, Baumkugelspiel, Matrosenspiel, und Solitaire. Sowohl für die Front wie für die Bazararte werden jedenfalls Unterhaltungs spiele willkommenen Liebesgaben sein.

Aus Provinz und Reich.

Dürrenberg, 5. Juli. Dem Hauptlehrer und Küster Hammer in Reußberg wurde bei seinem Scheiden aus dem Amt der königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen. Die Verwaltung der erledigten Stelle ist bis zur Wiederbestellung des Lehrers und Organist Heintze in Reußberg übertragen.

Burgliebenau, 4. Juli. Das Unterholz in den hiesigen königlichen Wäldern besteht zum großen Teile aus Eichen- und Buchenwäldern. Der Bestand ist in diesen Jahren ein verhältnismäßig geringer, so daß keine Aussicht auf einen ergiebigen Ertrag vorhanden ist.

Kreuzburg, 4. u. 5. Juli. Dem Dienstmädchen Marie Sarnitz wurde für ununterbrochene 10jährige treue Dienzeit bei ein und derselben Herrschaft von der Landwirtschafskammer eine Probe verliehen.

Kreuzburg, 5. Juli. Bei dem letzten Gewitter trafen die Hagelkörner die Schirme und die Wälder in Schweben in Höhe und die Pfarrkirche in Leimbach. Hier wurden erhebliche Beschädigungen angerichtet, dort eine Hege getötet. In Großhof wurde der Landwirt Schlag auf dem Wege vom Felde vom Hagel getroffen und war sofort tot. In Kolla fand der Landwirt Wilhelm Schöne beim Feuladen auf dem Wege. Pflüchli jagte die Pferde an; Sch. fiel herab und war tot.

Seiffers, 5. Juli. Die Sitzung der Landwirtschaftlichen Kreisvertretung im „Schloß zur Sonne“ wurde durch den Vorsitzenden, Oekonomierat Sperling (Eisenberg), mit geschäftlichen Mitteilungen und einem warmen Dankruf für drei verdienstvolle Mitglieder, Rützig (Kreuzberg), Buchhoff (Dorbeck) und Schaber sen. (Hergisdorf) eröffnet. Sodann lag ein Antrag der Landwirtschafskammer betr. Kriegsbeschädigtenfürsorge zur Beratung vor. Nach einem Bericht des Rönig, Amtsraus Wittenhagen (Klostermansfeld) und des Mühlentreibers Erbstedt (Eisenberg) beschloß die Kreisvertretung einstimmig, entsprechend dem Beschlusse der Kammer, alle Kriegsbeschädigten wieder aufzunehmen und alles zu tun, um sie allmählich wieder einer ihrer Kräfte entsprechenden Tätigkeit zuzuführen. Auf eine Anfrage bezüglich der Beschaffung von Kraftfahrzeugen durch den Kreis zwecks Erhaltung des Hindlerbesandes antwortete der Landrat, daß ein Antrag werden sollte, um weitere Kraftfahrzeuge, zum besten außer der Kette bislang ca. 1500 Zentner bezogen seien, zu erhalten.

Galbe (Saale), 5. Juli. Die letzte Fahrt haben vorgehen die Anpauer der Grube „Alfred“ bei Tornitz getan, nachdem seitens der Grubendirektion die Stilllegung des 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 142